

Donnerstag, 24. April 2025, 15 Uhr
Jeder Mensch hat einen Namen
Namenslesung zu Jom Hashoa

BürgerInnen der Stadt Düsseldorf, auch Mitglieder unserer Gesellschaft, verlesen die Namen der Jüdinnen und Juden, die aus Düsseldorf deportiert und ermordet wurden. Die Namensliste basiert auf den historischen Forschungen der Mahn- und Gedenkstätte.

i Rathaus, Marktplatz • Eine Veranstaltung von Jüdischer Gemeinde u. Mahn- u. Gedenkstätte • Bitte Kopfbedeckung für Herren

Montag, 28. April, 18 Uhr
**Linker Antisemitismus –
Geschichte und Gegenwart**

Dr. Martin Kloke, Politikwissenschaftler und Publizist

Antisemitismus wird gewöhnlich im rechten Politikspektrum und im religiösen Fundamentalismus verortet. Linker Antisemitismus in Deutschland, Europa und der Welt wurde lange kaum wahrgenommen oder sogar geleugnet. Das in genozidaler Absicht begangene Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 hat jedoch massiven Antisemitismus von links an die Oberfläche gespült. Dr. Martin Kloke forscht seit vielen Jahren zu linkem Antisemitismus und stellt dessen Geschichte und Gegenwart vor.

i Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf, KAP1 • Gemeinsam mit Stadtbüchereien, RIAS NRW, DIG, RuM, Sabra

Dienstag, 6. Mai 2025, 18 Uhr
Das Echolot. Abgesang '45
Lesung nach Walter Kempowski

Am 8. Mai 1945 geht der zweite Weltkrieg zunächst in Europa mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands zu Ende. Das Land, das den Krieg am 1.9.1939 begonnen hat und die Schuld an über 75 Millionen Toten, darunter 6 Millionen ermordeter Jüdinnen und Juden, trägt, ist besiegt und die NS-Gewaltherrschaft endgültig zertrümmert. Millionen von unterdrückten und verfolgten Menschen, die die Nazityrannie überlebt hatten, atmeten erschöpft auf. Für sie, die im Widerstand mutig ihr Leben wagten, die untertauchen konnten, in den Konzentrationslagern leiden und in der Kriegsindustrie und Landwirtschaft schufteten mussten, war es ein Tag der Befreiung. Andrea Sonnen, Dr. Katja Schlenker, Klaus Peter Hommes, Dr. Benedikt Mauer und Volker Neupert lesen aus Briefen, Erinnerungen und Tagebucheinträgen, die Walter Kempowski in seinen Echolot-Chroniken versammelt hat.

i Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf, KAP1 • Gem. mit Respekt und Mut, Stadtarchiv Düsseldorf, Stadtbüchereien Düsseldorf und Stiftung GHH im Rahmen von „Düsseldorf erinnert“

Donnerstag, 8. Mai 2025, 19 Uhr
**Blinde Kuh mit dem Tod –
Kindheitserinnerungen von
Holocaust-Überlebenden**
Theateraufführung nach einer Grafic
Novel von Anna Yamchuck u.a.

Natalie Hanslik, Leon Wieferich, Schauspiel
Yaromyr Bozhenko, Musik
Robert Gerloff, Text und Regie
Max Lindner, Bühne und Kostüm
Stefan Fischer-Fels, Text und Dramaturgie
Lena Hilberger, Theatervermittlung



»Blinde Kuh mit dem Tod« ist keine Erzählung über die Shoah, sondern über eine gestohlene Kindheit. Das Theaterstück beruht auf den Erinnerungen von vier jüdischen Kindern aus Czernowitz vor und während des Zweiten Weltkriegs: glückliche Tage, zerbrochene Träume und das Überleben in der Hölle. Einer von ihnen ist Herbert Rubinstein, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft. Im Anschluss an die Vorstellung am 8. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs gibt es ein Nachgespräch mit Herbert Rubinstein, Matthias Richter, Stefan Fischer-Fels u.a.

i Junges Schauspiel, Münsterstraße 446 • Karten zum ermäßigten Preis von 7 € für Mitglieder der GCJZ Düsseldorf sind bis zum 30.4.2025 über die Geschäftsstelle erhältlich

Dienstag, 13. Mai 2025, 19 Uhr
Von Juden lernen
Buchvorstellung

Mirna Funk, Autorin



Das Judentum ist die älteste der drei monotheistischen abrahamitischen Religionen. Mirna Funk greift in ihrem neuen Buch acht Theorien der jüdischen Ideengeschichte auf. Dazu gehört z. B. „tikkun olam“, die Pflicht, die Welt zu verbessern ebenso wie „laschon hara“, das Verbot der üblen Nachrede. Damit eröffnet Funk neue Perspektiven auf politische Debatten, Streitkultur und Persönlichkeitsentwicklung: lebensnah, philosophisch fundiert und pointiert. Mirna Funk studierte Philosophie und arbeitet als Autorin und Journalistin.

i Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1 • Anmeldung erforderlich unter www.jgdus.de/anmeldung • Gemeinsam mit DIG und Jüd. Gemeinde

Mittwoch, 14. Mai 2025, 18 Uhr
Sefer HaShirim
Das jüdisch-deutsche Liederbuch von 1912

Thomas Spindler, Leiter des deutsch-israelischen Forschungs- und Bildungsprojekts „Arche Musica“



Abraham Zwi Idelsohn (1882–1938) schuf 1912 eine einzigartige Sammlung hebräischer und deutscher Lieder. Dieses deutsch-jüdische Liederbuch entwarf er für den Musikunterricht in Kindergärten sowie Volks- und höheren Schulen in Erez Israel und Deutschland. Das Original, das die Israelische Nationalbibliothek in Jerusalem aufbewahrt, zeigt eindrucksvoll die gleichberechtigte Nutzung beider Musiktraditionen. Es spiegelt auch den jüdischen Traum wider, als gleichberechtigte Bürger in Deutschland anerkannt zu werden. Dieser Traum zerbrach 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten. Im Anschluss an den Vortrag können Teilnehmende in einem Workshop mit Kantor Aaron Malinsky und Kirchenmusiker Markus Belmann einige Lieder kennenlernen und mitsingen.

i Maxhaus, Schulstr. 11 • Gemeinsam mit Maxhaus und VHS, Vortrag im Rahmen der Mittwochsgespräche unter der Leitung von Dr. Peter Krawczak, Eintritt 4 €

Donnerstag, 15. Mai 2025, 18 Uhr
**Mein Opa, sein Widerstand gegen
die Nazis und ich**
Lesung

Nora Hespers, Journalistin



Nora Hespers wächst mit vielen Geschichten über ihren Opa auf: den Widerstandskämpfer Theo Hespers, der von den Nazis gejagt und hingerichtet wurde. Ihr Vater erzählt sie immer und immer wieder. So oft, dass die jugendliche Nora irgendwann auf Durchzug stellt. Dann verlässt der Vater die Familie, und mit ihm verschwindet auch der Großvater aus ihrem Leben. Jahre später, Nora Hespers arbeitet inzwischen als freie Journalistin für Hörfunk und TV, wird sie wieder mit ihrem Opa konfrontiert. Und das zu einer Zeit, in der die freiheitlich-demokratischen Werte, für die er gekämpft hat und für die er gestorben ist, bedroht werden wie lange nicht mehr. Sie beginnt, sich mit seiner Geschichte auseinanderzusetzen und startet eine Podcastserie über Theo Hespers und seine Nachfahren (www.die-anachronistin.de). Was kann man aus dem Widerstand damals für das Heute lernen?

i Beatrice-Strauss-Zentrum, Marktstr. 2 • Gemeinsam mit Mahn- und Gedenkstätte

Dienstag, 20. Mai 2025, 15 Uhr
Innovativ Erfolgreich Jüdisch
Führung durch die Sonderausstellung



Die Stadt Düsseldorf entwickelt sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einer exponierten Industriemetropole. Jüdische Akteure sind an diesem rasanten Aufstieg maßgeblich beteiligt: als mutige Pioniere und Unternehmer, erfindungsreiche Ingenieure, als Bankiers und Ideengeber. Dieser Teil der Stadtgeschichte ist heute nahezu unbekannt. Woran liegt dies? Wieder war es die NS-Zeit, die Existenzen vernichtete und ihre Geschichten vergessen ließ: Die Pioniere wurden als Juden verfolgt und aus Düsseldorf vertrieben. Ihre Firmen wurden „arisiert“ und ihre Erfolge „umetikettiert“. Die umbenannten Firmen gingen mit neuer Legende in die Düsseldorfer Wirtschaftsgeschichte ein. Drei dieser Persönlichkeiten werden mit ihren Firmen und Familien in der Führung mit Kuratorin Hildegard Jakobs vorgestellt.

i Mahn- und Gedenkstätte, Mühlenstr. 29 • Gemeinsam mit Mahn- und Gedenkstätte

Sonntag, 25. Mai 2025, 14 Uhr
Israeltag

Auch in diesem Jahr wird der Geburtstag des Staates Israel gefeiert mit einem Straßenfest, zu dem viele Organisationen etwas beitragen. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit israelischer Musik, israelischen Spezialitäten und weiteren Angeboten.

i Schadowplatz • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde Düsseldorf, ZO, DIG, KKL und vielen anderen

Mittwoch, 28. Mai 2025, 18 Uhr
Mirna Funk: Von Juden lernen



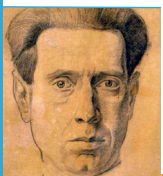
Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörsheim beschäftigt sich in Ergänzung zu der Lesung vom 13.5.2025 mit dem Buch „Von Juden lernen“ von Mirna Funk. Wenn es heute um jüdisches Leben geht, dreht sich die Diskussion meist um die Shoa, den arabisch-israelischen Konflikt oder Antisemitismus. Dabei bedeutet Judentum eine jahrtausendealte Kultur und Philosophie. Mirna Funk greift in ihrem aktuellen Buch acht Theorien der jüdischen Ideengeschichte auf, und bringt sie in Dialog mit dem »Jetzt«.

i Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90

Donnerstag, 5. Juni 2025

Zentrum für verfolgte Künste

Studienfahrt nach Solingen



©Städtisches Museum Aachen
Witz-Birkens

In den Sonderausstellungen „Marian Ruzamski – Kunst der Erinnerung“ und „Der Holocaust in Comics und Graphic Novels“ geht es um die Rolle der Kunst in der Erinnerung an die Shoah. Der Künstler Marian Ruzamski ist 1945 im KZ Bergen-Belsen gestorben, mit seiner Kunst widersetzte er

sich der Zerstörung. Sein Werk zeigt, wie die Kraft der Kunst, selbst in den dunkelsten Zeiten, ein Ausdruck von Hoffnung und Widerstand sein kann. Außerdem werden wir durch die Kabinettausstellung zu Comics und Graphic Novels über den Holocaust geführt, die sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Medium der Erinnerungskultur entwickelt haben. Nach einer Mittagspause besteht die Möglichkeit die Dauerausstellung des Hauses zu besichtigen.

i Kosten 8 € pro Person • 9.25 Uhr Treffen am HBF, Aufgang Gleis 7 (Abfahrt 9.42 Uhr mit dem RE 4) • 11 Uhr Führung durch die beiden Sonderausstellungen • Gegen 15 Uhr Rückfahrt • Anmeldung erforderlich • Fahrkarten bitte selber erwerben

Mittwoch, 11. und 18. Juni 2025, 19 Uhr

Der Aufstand der Makkabäer und die Herrschaft der Hasmonäer

Verlauf und Folgen einer jüdischen Revolution

Stephan Scharf, Pfarrer



Mit dem erfolgreichen Aufstand der Makkabäer gegen den Eingriff in den Kult von Jerusalem 168 v.u.Z. durch den seleukidischen König Antiochos IV. verändert sich das politische und religiöse Leben in Judäa und wird auch prägenden Einfluss auf die Gestalt des Judentums haben. Die vormalige Provinz wird für Jahrzehnte unabhängig, die Hasmonäer übernehmen das Hohepriestertum, ja verbinden es in der Folge sogar mit dem Königstitel. Die Revolution im Namen der Tradition bringt paradoxerweise selbst manche Neuerungen mit sich und führte zu einem intensiven Ringen um politische Macht und die religionsethnische Identität im unabhängigen Staat. Wir werden die Hintergründe und den Verlauf des Aufstands ebenso beleuchten wie die Zeit der hasmonäischen Herrschaft, ihre Unterstützer bzw. Gegner und die Prozesse, die zu ihrem Ende führten. Ein Reader mit zentralen Texten (auf Deutsch) wird erstellt.

i Kreuzkirche, Collenbachstr. 10 • Gemeinsam mit Evgl. Stadtakademie und Evgl. KGM Düsseldorf-Mitte

Dienstag, 17. Juni 2025, 10 – 15 Uhr

Beit Olam oder der gute Ort

Gartenarbeiten auf jüdischem Friedhof



© CJZ Düsseldorf

Jüdische Friedhöfe sind für die Ewigkeit angelegt. Unsere Gesellschaft kümmert sich um die Gräber aus den frühen Jahren. Wir arbeiten mit Unterstützung der Friedhofsgärtner und laden ein, sich daran zu beteiligen. Bitte melden Sie sich zur Mitarbeit an und bringen Sie evtl. Arbeitsgeräte und einen Mittags-Imbiss mit.

i Jüdischer Friedhof auf dem Nordfriedhof, Ulmenstr. 236 (gegenüber vom Großmarkt) • Treffpunkt vor der Trauerhalle • Bitte Kopfbedeckung für Herren

Sonntag, 29. Juni 2025, 13 Uhr

Die Fragemauer: Antworten zu jüdischem Leben und Israel

Lesung und Gespräch mit Carsten Ovens



© Tobias Koch

Die bundesweite Kampagne Fragemauer des European Leadership Network wurde vor dem Hintergrund von 2.641 judenfeindlichen Straftaten im Jahr 2022 in Deutschland ins Leben gerufen. Seit dem Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober 2023 ist die Zahl der Straftaten erheblich gestiegen. Die Fragemauer informiert

auf humorvolle Art und Weise über jüdisches Leben und den Staat Israel.

i Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf, KAP 1 • Eine Anmeldung unter stadtbuechereien@duesseldorf.de ist erforderlich. • Gemeinsam mit Stadtbüchereien Düsseldorf, Respekt und Mut, SABRA, RIAS NRW, DIG • im Rahmen der Jüdischen Kulturtage Rhein-Ruhr 2025

Sonntag, 29. Juni 2025, 16 Uhr

Jewish Music Balagan: Lechaim Band und Aletchko Quartett



©Zentralrat der Juden in Deutschland

Beim diesjährigen Jewish Music Balagan tritt die Lechaim Band auf. Sie ist eine israelische Livemusik-Band mit Sitz in Berlin und spielt internationale und natürlich auch israelische Top-Hits und Tanzhits. Bei einem Auftritt von Lechaim wird

getanzt – und zwar von der ersten bis zur letzten Minute! Das Aletchko Quartett spielt einen furiosen Mix aus jiddischen Liedern, russischen Melodien und Flamenco-Gitarre.

i Musikpavillon im Hofgarten • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde Düsseldorf • Anmeldung erforderlich unter www.jgdus.de/anmeldung

Montag, 7. Juli 2025, 17.30 Uhr ONLINE

Konfessionelle Strömungen im Judentum

Teil 1: Einführung in das Reformjudentum

Nathalie Wilcke, Pfarrerin



Was ist das Reformjudentum? Wie hat es sich entwickelt? Welche reformjüdischen Strömungen und Traditionen existieren? In diesem Vortrag gibt es einen Überblick über das Reformjudentum und seine Entstehung, mit Lektüre und Diskussion ausgewählter Textquellen. Mitdenken und Mitdiskutieren ist ausdrücklich erwünscht.

i Der Link zur Teilnahme wird nach Anmeldung in der Geschäftsstelle zugeschickt • Gemeinsam mit Evangelischer Stadtakademie und ASG-Bildungsforum

Hinweis:

Montag, 8. September 2025, 18 Uhr

Mitgliederversammlung

i Gerhart-Hauptmann-Haus • Die Einladung folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Der Judaica Koffer



Religiöse Kultgegenstände des Judentums mit anschaulichen Kurzbeschreibungen
- Ausleihe und Workshop nach Absprache

Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,

Dr. Martin Fricke, Irith Fröhlich

Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.

Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

Bismarckstr. 90, 40210 Düsseldorf

Tel. 0211 91731109

info@cjz-duesseldorf.de, www.cjz-duesseldorf.de

IBAN DE31 3701 0050 0031 1835 09



Veranstaltungen

April
Mai
Juni
Juli
2025

sich begegnen
Vorurteile überwinden
gemeinsam handeln